

Mitgliederversammlungen zur 7. Tagung des ZK

Dr. Werner Henze, Parteisekretär im VEB Chemie- und Tankanlagenbaukombinat Fürstenwalde

Mit 77er Erfahrungen weiter im Wettbewerb

Die Mitgliederversammlungen im Dezember und dann im Januar 1978 in allen APO so vorzubereiten, daß Inhalt und Verlauf den Forderungen der 7. Tagung 'des ZK entsprechen, stellte hohe Ansprüche an uns als gewählte Kader der Grundorganisation, als Parteisekretäre bzw. Leitungsmitglieder. Es ging diesmal ja nicht nur um die Einschätzung der bisherigen Erfahrungen, sondern zugleich um eine weitreichende, klare politische Konzeption für die Partei- und Massenarbeit, für die allseitige Erfüllung der Planaufgaben dieses Jahres.

In der inhaltlichen Gestaltung und Zielsetzung der Mitgliederversammlungen ging es uns dabei besonders darum, die Wettbewerbsinitiativen der besten Partei- und Arbeitskollektive ohne Zeitverzug gründlich auszuwerten und zu verallgemeinern. Wie spiegelt sich das ganz konkret in der Mitgliederversammlung im Dezember in der APO Gas- und Tankanlagenbau wider? Wie überall wurden auch hier lebhaft die Fragen diskutiert, auf die Erich Honecker bei der Eröffnung des Parteilehrjahres in Dresden unsere Aufmerksamkeit lenkte und die im Mittelpunkt der 7. Tagung des ZK standen. Aber eine

Parteilgruppe hatte aus ihrem Bereich daraus schon klare Schlußfolgerungen für die weitere Stärkung unserer sozialistischen Republik abgeleitet und dem Arbeitskollektiv unterbreitet. Parteileitung und Leitung der APO waren sich einig, diese Initiative mit aller Kraft zu fördern. Genaugenommen geht es dabei um zwei untrennbar miteinander verbundene Fragen. Das Jugendkollektiv „F. E. Dzierzynski“ nennt sie „Position und Tat zum 30.“ Was besagt die Position? Erstens wird jeder täglich sein Bestes für eine hohe Effektivität und Qualität der Produktion geben. Zweitens wollen alle in jeder Situation zuverlässig und diszipliniert arbeiten. Drittens hilft das Kollektiv jedem, konstruktiv und schöpferisch zu wirken. Viertens werden hohes Verantwortungsbewußtem' und unabdingbare Ehrlichkeit als Prinzip des Handelns jedes Kollegen weiter ausgeprägt. Fünftens nutzen alle Kollegen zielgerichtet die Kraft der gemeinschaftlichen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit.

Abrechenbare Verpflichtungen

Was die in der Mitgliederversammlung diskutierte abrechenbare Seite dieser Position betrifft, fällt die konsequente Orientierung auf die komplexe Intensivierung auf. So wird beispielsweise in der MMM-Bewegung bis Ende März 1978 eine spezielle neue Schweißeinrichtung gebaut. Sie dient der rationelleren Fertigung der Schlitten für die Erdölbegleitgastrocknungsanlagen. Dadurch können bereits in diesem Jahr 2400 und 1979 weitere 3 000 Normstunden eingespart werden. Weiterer Arbeitszeitgewinn wird durch

Leserbriefe

aktuell-politischen Fragen. Ausgehend von der Verantwortung jedes Genossen entsprechend dem Statut unserer Partei, haben die Mitglieder der Parteilgruppe analysiert, wie sie ihre politische Wirksamkeit weiter erhöhen können. Dabei erkannten sie, daß die politische Wirksamkeit vor allem durch ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Parteilgruppe und Arbeitskollektiv, vom persönlichen Verhältnis von Genossen und Parteilosen und davon bestimmt wird, wie jeder Genosse die gute Politik unserer Partei mit der eigenen Tat durchsetzt.

In der Parteilgruppe gilt ein solcher Grundsatz im Denken jedes Genossen: Für einen vorwärts drängenden Menschen ist es zuwenig, nur persönlich gut zu arbeiten und diszipliniert zu sein. Von ihm erwarten wir, daß er sich für die aktive Mitarbeit jedes einzelnen Werktätigen im Arbeitskollektiv verantwortlich fühlt.

Diese Einstellung ist im Kollektiv die Basis für parteiliche Diskussionen über Erfolge und Probleme. Dabei geht es nicht nur um Probleme der täglichen Arbeit, sondern um gesellschaftliche Zusammenhänge unserer Entwicklung und um

die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie. Die Genossen nutzen alle Möglichkeiten wie Presse, Rundfunk und Fernsehen und das Auftreten von Referenten, ihre Kenntnisse zu erweitern.

Bewährt hat sich in dieser Parteilgruppe die Erfahrung, Schwerpunkte der politischen Diskussion, die sich aus den Grundfragen der Politik unserer Partei ergeben, festzulegen, dazu die Genossen umfassend mit überzeugenden Argumenten und Fakten auszurüsten.

Karl-Heinz Fehrmann
Politischer Mitarbeiter der
Bezirksleitung der SED Schwerin